3/2015 Juli – September

BLICKPUNKT

cvjm ludwigsburg 150 JAHRE

Inhalt

Blickkontakt	2
Angedacht	3
Jubiläum	5
Kinder– und Jugendgruppen	10
Rückblick	13
Einblick	20
Ausblick	26
Blick nach oben	27
Termine	28

Kontaktzeiten

Junge Menschen finden im CVJM Orientierung und Heimat, indem sie die Gemeinschaft mit anderen und den Glauben an Gott erleben.

Kontakt

Dienstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Heiko Gnamm, Elke Haas
14:00 - 17:00 Uhr
Heiko Gnamm, Claudia Englert

Mittwoch:
09:00 - 12:00 Uhr
Elke Haas
13:00 - 17:00 Uhr
Claudia Englert

Donnerstag:
09:00 - 12:00 Uhr
Claudia Englert, Heiko Gnamm, Elke Haas

Montag und Freitag
i.d. R. keine festen Kontaktzeiten, da die Tage durch Wochenenddienste teilweise vorbelegt sind.

Leitende Referentin

Elke Haas
Tel. 07141 97 14 -12
elke.haas@cvjm-ludwigsburg.de

JugendreferentInnen

Claudia Englert
Tel. 07141 97 14 -14
claudia.englert@cvjm-ludwigsburg.de

Heiko Gnamm
Tel. 07141 97 14 -13
heiko.gnamm@cvjm-ludwigsburg.de

Schulsozialarbeit

Kirsten Scheel
Tel. 07141 97 14 -16
kirsten.scheel@cvjm-ludwigsburg.de

Annka Glenz
Tel. 07141/9103239
Mobil 0160 6689563
annka.glenz@cvjm-ludwigsburg.de

Verwaltung

Ulrike Bauer, Andrea Moses
Tel. 07141 97 14 -10
service@cvjm-ludwigsburg.de

Mo. bis Fr.: 9:00-12:00
Do.: 10:00-12:00
Mo.-Do.: 14:00-16:00

Bezirksjugendpfarrerin

vakant

EJW Ludwigsburg

Karlstr. 24/1
Tel. 07141 95 42 –820

info@ejw-lb.de

„Auf dass wir klug werden"

Lieber Blickpunktleser, liebe Blickpunktleserin,

seit einem viertel Jahrhundert ist Deutschland wieder vereinigt. Ehepaare feiern nach dieser Zeit ihre Silberhochzeit. Es geht um Rückbesinnung und darum, sich auf den nächsten gemeinsamen Lebensabschnitt vorzubereiten - „auf dass wir klug werden"
Viele Blickpunktlesende sind noch keine 25 Jahre alt. Die Erzählungen und Berichte aus der Zeit vor der Wiedervereinigung sind reine Geschichte, die damit verbundenen Gefühle sind nur erzählt und nicht selbst erlebt.

Junge Menschen werden motiviert und befähigt ihre Glaubens– und Lebenserfahrung weiterzugeben.

Der CVJM als Verein ist 150 Jahre alt. Diese Zeit kann keiner/keine von uns überblicken. Wir erinnern uns im Jubiläumsjahr zurück, um von da aus weiter nach vorn zu gehen. Welche Erinnerungen haben wir? Und welche können wir über andere erfahren? Welche alten Dokumente gibt es, die Aufschluss über Vergangenes geben? Wir denken voll Dankbarkeit an die vielen gelingenden Jahre und an die Überwindung von schwierigen Zeiten. In der Rückbesinnung erhalten wir Impulse für die Zukunft und stärken wir für die Aufgaben, die anstehen.

Das diesjährige Kirchentagsmotto „auf dass wir klug werden" bezieht sich auf eine spannende Zeit. Als Salomo König wurde, trat er die Nachfolge seines starken Vaters David an. Eine große Aufgabe. Würde er sie bestehen, jung wie er war? Er hatte einen Wunsch frei. Diesen formulierte er klug. Schon zu Amtsantritt wurde so seine sprichwörtliche salomonische Weisheit deutlich. „Unsere Tage lehre uns zählen. Dann erlangen wir ein weises Herz." Für mich bedeutet das, im Hier und Jetzt mit meinen Mitmenschen unterwegs zu sein, auch im Wissen um die eigene Begrenzung. Wir sind aufgefordert das Mögliche zu tun. Dies entlastet und fordert zugleich heraus. Und durch das WIR ist deutlich, es geht um die Gemeinschaft und Aufgabenteilung. Salomo formulierte den Bedarf an Klugheit, an Weisheit für ein WIR.

Wir alle wissen, dass wir nicht allmächtig sind. Es gibt Aufgaben, die laufen uns leicht von der Hand, Aufgaben, die gelingen. Und es gibt die anderen, um die wir ringen müssen, um sie zu bewältigen. Es ist ein Glück, wenn wir im Team arbeiten können und alle möglichst das tun, was sie besonders gut können.

Jede Zeit hat dabei ihre eigene Herausforderung und ihre eigenen Aufgaben. Wie schaffen wir es, eine für Menschen sinnhafte

Vermittlung christlicher Grundwerte zu übermitteln? Wie verstehen wir uns in der heutigen Zeit?

Junge Menschen setzen sich kritisch mit unterschiedlichen Lebenswelten auseinander und werden zu eigener Lebensgestaltung befähigt.

Ich denke, gerade in der Jugendarbeit drängen sich diese Fragen auf. Wir wissen um Räume und Fragen, die junge Menschen haben und um die Begrenzung der Zeit. Zugang zu finden ist oft nicht eine Frage des Interesses. Zugang zu finden, Menschen für christliche Werte und christliches Leben zu gewinnen ist eher eine Frage der Priorisierung.

Das gut hin zu bekommen ist Weisheit. Und die ist oft ein Geschenk.

Elke Haas

2015– 150 Jahre CVJM Ludwigsburg und 125 Jahre Posaunenchor

Wir feiern unser Jubiläumsjahr mit unterschiedlichen Veranstaltungen. Im Januar im Rahmen einer Geburtstagsfeier für die aktiven, meist jugendlichen Mitarbeitenden. Im April, im Anschluss an die MHV, mit den Vereinsmitgliedern. Im August bei den Ferientagheimabschnitten und Freizeiten. Im November ist die Hauptveranstaltung. Diese wird einen thematischen Beitrag zu ehrenamtlichem Engagement zwischen Schule, Clique und Jugendverband leisten.

Bei allen Veranstaltungen, Blickpunkten und in vielen Gesprächen kommen die Geschichten zur Geschichte nicht zu kurz. Bei der Feier für die Vereinsleute im April hielt Dr. Albert Sting einen abwechslungsreichen und kurzweiligen Vortrag zur Geschichte des Vereines. Wir danken Herrn Sting an dieser Stelle ganz herzlich für seinen energievollen Beitrag.

Jeder Blickpunkt hat in diesem Jubeljahr einem Schwerpunkt. In dieser Ausgabe geht es um den dritten Buchstaben, „J" wie Jugend. Vor allem einen Rückblick in die Freizeitarbeit, einen großen Teil unserer Jugendarbeit, wollen wir wagen. Ebenso werden wieder Menschen aus dem CVJM interviewt und das Haus „Nussdorf" vorgestellt.

Viel Freude beim Schmökern!

Elke Haas

Freizeitarbeit im CVJM

Der Sommer steht vor der Tür und somit auch die vielen Sommerfreizeiten und Ferientagheime.
Auch im Jahr des Jubiläums wollen wir einen Blick zurück werfen auf die Entwicklung der Freizeitarbeit des CVJM Ludwigsburg.
Bereits 1912 wird eine Pfadfinderabteilung gegründet und die Jungschararbeit beginnt ab 1915, so dass Ausflüge und Ausfahrten sowie Freizeit-Wochenenden ins Programm aufgenommen werden.

1933 wurde das Landheim Lutzenberg gebaut und somit gab es ein Haus in der Nähe, das dem CVJM gehörte und das prädestiniert war für Gruppen jeglichen Alters und Freizeiten unterschiedlicher Dauer.
Wir haben in unserem CVJM-Archiv gestöbert und viele verschiedenen Freizeitprospekte gefunden. Unserer ältester erhaltener Freizeitprospekt ist von 1954 und wurde vom Evangelischen Jungmännerwerk Württemberg herausgegeben und man findet einige Ludwigsburger Mitarbeiter, die Freizeiten dort geleitet haben. Im Bergheim Unterjoch (das immer noch im Besitz des Landesjugendwerks ist) wurden damals schon Sing-, Gebirgs-, Familien- und Jungmännerfreizeiten angeboten. Die Kosten für eine Woche lagen bei 30 Mark. Oder auch bei der Haslachmühle, auf der wir lange unsere Konfirmandencamps ausgerichtet haben (bis 2009), fand eine Schülerfreizeit statt, die 3,50 Mark pro Tag kostete.

Ab den 60er Jahren hatten CVJM und Evangelisches Jungmännerwerk sowie das Evangelische Mädchenwerk einen gemeinsamen Freizeitprospekt.

Die Freizeiten gingen unter anderem in die Freizeitheime Lutzenberg und Nussdorf, aber auch für Kinder und Jugendlichen nach Mellau in der Region Vorarlberg, nach Mals in Südtirol, an die Nordsee, ins Donautal und nach Frankreich.
Bereits 1962 ging es mit jungen Erwachsenen schon nach Korsika oder 1963 nach Schweden, beides auch beliebte Reiseziele in den letzten 15 Jahren. Allerdings fuhr man damals noch 18 Tage lang weg, weil die Hinfahrt schon ein kleines Abenteuer war und allein 2-3 Tage in Anspruch nahm. Aber auch Familienfreizeiten standen hoch im Kurs.

Die Freizeitprospekte in den 70er Jahren sind sehr abwechslungsreich und voller interessanter Angebote. Über 40 verschiedene Angebote an Freizeiten gab es.

Es gab Winter- und Frühjahrsskifreizeiten, eine Rubrik „Urlaub und Dienst", in der man auf einem Campingplatz in Texel/ Holland eine Art Campingkirche anbot mit Gottesdiensten zum Mitmachen und Kinderprogramm, ein Aufbaulager in Frankreich mit Begegnung und Aufbau baufälliger Häuser sowie ein weiterer Arbeitseinsatz in einer französischen Kirche in Martiques.
Es gab weitere Angebote für internationale Begegnungen sowie Sprachkurse unter anderem in Frankreich, England und Finnland für Jugendliche ab 16 Jahren.
Ansonsten gab es viele Freizeiten, die alle möglichen Bedürfnisse abdeckten: Segeln in Holland, Baden auf der Insel Cress in Jugoslawien, Bergsteigen und Wandern in der Schweiz, Sport und Spiel an der Ostsee in Dänemark oder auf der Nordseeinsel Juist sowie ca. 10 Kinderfreizeiten in Baden-Württemberg.
Ebenso kam Ende der 70er Jahre das Ferientagheim im Freizeitprospekt hinzu, das anfangs (ab den Nachkriegsjahren) auf der Karlshöhe stattfand, aber ab 1979 dann schon im CVJM-Haus in Möglingen eine neue Heimat bekam.
Auch im Winter gab es ca. 10 verschiedene Skifreizeiten für jung und alt, viele in Österreich im bekannten Berghaus Valisera, aber auch in anderen Orten in Österreich, der Schweiz oder Südtirol.
Ende der 80er, Anfang der 90er Jahre wurde das Angebot immer mehr in Richtung Jugend und junge Erwachsene ausgerichtet.
Ein Drittel der Angebote waren für Kinder bis 13 Jahren, ein Drittel für Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren und dann ein weiteres Drittel für Leute ab 18 Jahren (VW-Bus Touren nach Frankreich und Spanien, Motorradtouren, Aufbaulager sowie Begegnungsfreizeiten).
Um das Jahr 2000 verkleinerte sich aufgrund von hauptamtlichen Stellenstreichungen und auch der Nachfrage das Freizeit-Angebot.
Die letzten 10 Jahre hat der CVJM nun jedes Jahr eine Ski-Freizeit für Jugendliche, eine Ski-Freizeit für Erwachsene, eine Osterfreizeit sowie zwei Sommerfreizeiten für Kinder, eine Jugendfreizeiten sowie seit 2009 drei Ferientagheimabschnitte in Möglingen und Grünbühl angeboten.

Claudia Englert

Interviews mit Menschen aus dem CVJM

Harmut Lindenberger
45 Jahre, Freizeitleiter in den 90er Jahren, Vorstandsmitglied von 2001 bis 2007

1. Wie und wann bist du zum CVJM gekommen?
Da bereits meine Brüder im CVJM-Posaunenchor gespielt haben, bin ich Anfang der 1980er- Jahre ebenfalls als „Jungbläser" in den Posaunenchor gekommen und habe Posaune spielen gelernt. Eberhard Daferner, der damalige Ltd. Jugendreferent, hat mich dann 1986 in seiner einzigartigen Weise angesprochen „Du solltest Freizeitleiter werden". Und so bin ich über die Freizeitarbeit zur Gremien- und Vorstandsarbeit und von 2001-2007 zum 1.Vorsitzenden gekommen.

2. Was war dein Highlight mit dem CVJM?
Oh, da sind in den Jahren natürlich einige zusammen gekommen. Als Posaunenbläser hat mich der Landesposaunentag in Ulm fasziniert. Wenn im Münster mit Hilfsdirigenten gespielt wird, da nicht von allen Plätzen der Hauptdirigent zu sehen ist und bei der Schlussveranstaltung auf dem Münsterplatz 9000 Bläser und Fanfaren spielen—das ist Gänsehaut-Feeling.
Toll sind auch die Freizeiten gewesen. So war ich u.a. in Brevik (Schweden). Dort ist das Lied "Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer" entstanden. Jetzt nicht bei uns, aber in dem Camp.

3. Was wünschst du dem CVJM für die Zukunft?
Dass der CVJM den Jugendlichen auf der Suche nach Spiritualität hilft. Trotz aller Individualisierung ist der Wunsch nach Gemeinsamkeit immer noch existent. Ich hoffe dies gelingt weiterhin dem Verein. Mut und Freude gibt mir, dass sich zwei engagierte junge Erwachsene gefunden haben, die die Aufgaben im Vorstand wahrnehmen.

Sabine Böhm
50 Jahre, CVJM-Köchin beim Mittagstisch seit 2002, FTH-Küchenleitung von 2004 bis 2011

1. Wie und wann bist du zum CVJM gekommen?
Am ersten Tag 11.11.2002 (Beginn der närrischen Zeit dabei habe ich gar nichts für Fasching übrig aber in den mehr als 12

Jahren waren doch auch einige närrische Zeiten dabei) war ich nur Gast im Haus des CVJM, als die Neue für den Mittagstisch der Justinus-Kerner-Schule, doch schon am zweiten Tag hatte ich das Gefühl, hier bist du willkommen. Gleich in der ersten Woche hieß es, natürlich bist du bei unserem wöchentlichem Frühstück dabei.
Ich merkte schon zu Anfang, im Cvim wird nicht nur christliche Jugendarbeit geleistet, sondern man spürt es im ganzen Umgang miteinander—hier wird Gottes Wort gelebt.
Es war dann auch klar, dass ich irgendwann in einer der Freizeiten lande, so habe ich dann ab 2004 acht mal im FTH die Küche geschmissen, was für mich als Mutter toll war, da meine Mädels auch gleich mit versorgt waren für diese zwei Wochen.
In diesen Mengen zu kochen war erst mal eine Herausforderung aber mit „learning by doing" und wo immer es geht mit den Augen stehlen, hat es dann ganz gut geklappt (hoffe ich) und auch sehr viel Spaß gemacht.
Vom Arbeitsamt wurden uns dann irgendwann die 1€ Kräfte gestellt, was in den meisten Fällen eher negativ war.
Frau Bullinger und ich hatten eigentlich nach der vierten, fünften oder sechsten schlechten Erfahrung beschlossen es reicht, wir brauchen niemanden.
Wir haben vor einer Weile im Spaß gesagt und dann kam der "Heide" ein kleines Wortspiel, das wir uns im christlichen Verein erlaubt haben, aber es war ein Glück, dass er keine Ruhe gegeben hat und mit Dietmar wurde es ein tolles Team (natürlich kein Eigenlob).

2. Was war dein Highlight im CVJM?
Es ist unmöglich für mich zu sagen, welches Ereignis mein Highlight war, denn in jedem Jahr gab es Veranstaltungen oder Ereignisse, die besonders waren, egal ob es die Arbeit mit den Kindern oder die Arbeit im FTH war oder auch zum Beispiel die Christbaumaktion, wo ich schon oft das Geld zählen durfte, was eigentlich schon am Anfang des Jahres ein Highlight ist, da immer so viele Spenden zusammenkommen.

3. Was wünschst du dem CVJM für die Zukunft?
Was wünscht man einem CVJM der dreimal so alt ist wie man selber? Eins ist sicher, so alt werde ich Gott sei Dank nicht.
Ich glaube man kann dem CVJM einfach nur wünschen: „Macht weiter so und lasst euch nicht von eurem Weg abbringen."

Dietmar Heide
55 Jahre, Küchenmitarbeiter beim CVJM Mittagstisch

1. Wie und wann bist du zum CVJM gekommen?

"Also gut Herr Heide, dann kommen Sie einfach mal vorbei" - sagte Frau Bullinger, Schulrektorin der Justinus-Kerner-Schule in Ludwigsburg, am Telefon zu mir. "Ich verspreche Ihnen, dass ich Sie nicht enttäuschen werde" - sagte ich zu ihr.
So nahm ich mir, nach langer, aus gesundheitlichen Gründen untätiger Zeit und vom Arbeitsleben ausgeschlossen, all meinen Mut zusammen und stellte mich sofort bei Frau Bullinger vor. Gott, war ich aufgeregt am ersten Arbeitstag, hatte Angst, die mir gestellten Aufgaben nicht zu bewerkstelligen und mein Selbstvertrauen hatte seinen Tiefpunkt erreicht. Aber ich gab nicht auf. Das war auch gut so, denn sehr schnell merkte ich, das sind doch alles ganz nette Leute hier! Dazu kam immer noch jener Gedanke, dass ich für eine soziale Einrichtung arbeite und somit auch noch einen kleinen Beitrag für eine gute Sache leiste. Achim Großer, damaliger Chef vom CVJM und Sabine Böhm, Küchenchefin im CVJM, nahmen mich wirklich sehr gut auf. Nach und nach lernte ich die anderen Kolleginnen und Kollegen vom CVJM und auch viele Lehrer von der Justinus-Kerner-Schule kennen. Von Anfang an hab ich mit offenen Karten gespielt und so wussten bald alle Bescheid über das, was mir in den letzten Jahren so widerfahren ist. Oft hab ich das Gespräch mit jemand gesucht und auch um Rat und Hilfe gebeten und auch von meiner momentanen Situation erzählt. Ich mach es kurz: alle haben mir sehr geholfen und sind mir mit Rat und Tat zur Seite gestanden. So kam es, dass ich mich im CVJM bald sehr wohl und vor allem sehr geborgen fühlte. Ich hatte wieder eine Beschäftigung, wurde wieder gebraucht und hatte meiner Krankheit den Kampf angesagt - ich lebte wieder! Ich gewann langsam mein Selbstbewusstsein wieder zurück. Darin bestärkte mich nicht zuletzt der Umgang mit den vielen Kindern und Jugendlichen, die einen auf Trab halten und für die ich da sein kann, denn viele von ihnen brauchen unsere Hilfe und Unterstützung, damit sie für das spätere Leben gut vorbereitet sind.

2. Was war dein Highlight mit dem CVJM?

Zwei mal hab ich im Sommer mit im Ferientagheim in Möglingen gearbeitet. 2013 bin ich mit nach Korsika als Koch und letztes Jahr war ich sogar Küchenchef bei der Freizeit in Pals an der Costa Brava in Spanien, wo ich auch dieses Jahr wieder für die Jugendlichen da sein werde.

3. Was wünschst du dem CVJM für die Zukunft?
Soziales Engagement, Denken und Handeln ist gerade in der heutigen Zeit, wo die Kluft zwischen arm und reich immer größer wird, von sehr großer Bedeutung denke ich und sehr, sehr wichtig!
Deshalb wünsche ich dem CVJM mit all seinen Mitarbeitern und Helfern, dass alle unsere gemeinsamen Wünsche in Erfüllung gehen und wir auch weiterhin noch vielen Kindern und Jugendlichen helfen können.
Ich wünsche all den fleißigen Leuten dafür viel Kraft und Freude und dass uns der CVJM noch weitere 150 Jahre erhalten bleibt.

Kinder- und Jugendgruppen

Auferstehungskirche

- Kinderchor: freitags, 15 Uhr
- Jugendchor: donnerstags, 19 – 22 Uhr

Infos: 07141 – 890155 / 971413

Eglosheim (Gemeindezentrum Fischbrunnenstraße 5)

- Kinderbibeltage in den Osterferien

Infos: 07141 – 971414

Ludwigsburg-West
(Jugendhaus - Johannesstr. 22)

- Jungschar für 5-8Jährige: Mittwochs, 16.45 - 18.15 Uhr

Infos: 07141 – 926096 / 971414

Hoheneck

- Jungschar ab 2. Klasse: Freitags, 15 - 16.30 Uhr

Infos: 07141 – 251137 / 971413

Grünbühl

- Jungschar für 6– 10 jährige: mittwochs von 16 - 17 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971414

Kreuzkirche

- Jungschar für 6 – 10 jährige: freitags, 16 – 17.30 Uhr

Infos: 07141 - 890132 / 971413

Pflugfelden

- Jungschar für 3.-4. Klasse: freitags 14.30 –16 Uhr

Infos: 07141 – 41467 / 971414

Stadtkirche

- Jugendcafé: alle vier Wochen donnerstags um 17.30 Uhr
  Kontakt: Eva Kirchstein, Anne Bohring: juca@gmail.com

TRAINEEGRUPPEN

Bei Interesse an TRAINEE-Gruppen, bitte im CVJM die neuen Kurstermine und Orte erfragen.

Häuservorstellungen: Freizeitheim Nussdorf

Seit 1960 unterhält die Gesamtkirchengemeinde Ludwigsburg in Nussdorf ein Freizeitheim, das vom CVJM Ludwigsburg verwaltet und mitgestaltet wird. Mit viel Engagement und Eigeninitiative wurde es von Mitarbeitern des damaligen Jugendwerks gebaut. Es liegt tief versteckt im Wald von Nussdorf bei Vaihingen an der Enz. Trotzdem- oder vielleicht gerade deswegen- ist es vielen Jugendlichen in Ludwigsburg und Umgebung vertraut. Etliche Kinder- und Konfi-Freizeiten, Schullandheime und Mitarbeiter-Wochenenden haben hier stattgefunden und finden immer noch statt. Durch seine Lage ist es eine idyllische Ruheoase, aber es ist auch der Ort vieler Spielnachmittage, hitziger Diskussionen, Grill-Abende und Lagerfeuer, Kissenschlachten im Matratzenlager, Geländespielen im umliegenden Wald und Nachtwanderungen.
Seit 55 Jahren ist das Haus fast durchgehend belegt.
Natürlich hat die fast ununterbrochene Belegung auch im Laufe der Zeit ihre Spuren hinterlassen.

1985, zum 25 jährigen Jubiläum, war eine große Renovierung notwendig, die gleich mit einem Erweiterungsbau verbunden wurde. Nach Plänen des Architekten Heiner Kling, Freudental, wurden nicht nur die Küche und die sanitären Anlagen erneuert, sondern auch ein völlig neuer Trakt errichtet mit einer neu gestalteten Küche mit Speisekammer, einem weiteren Aufenthaltsraum im Erdgeschoß und im Dachgeschoß einem weiteren Schlafraum.
So erweiterte sich die Kapazität des Hauses von 23 auf 28 Schlafplätze. Außerdem kam noch ein Vordach hinzu, die Außenanlagen wurden ebenso erneuert und eine schöne Feuerstelle angelegt.

Trotz von vorneherein eingeplanter Eigenleistungen durch Vereinsmitglieder kostete das Unterfangen ca. 300 000 Mark. Viele Ehrenamtliche waren beteiligt und haben sich und ihre Fähigkeiten eingebracht (Elektriker, Schreiner etc.) und haben rund 3000 Stunden gewerkelt, um die Kosten zu senken.
Bei der Einweihung des Neubaus im Juni 1985 bedankten sich Martin Pfeil, der damalige erste Vorsitzende, sowie Marion Scheffler, die für das Freizeitheim zuständige Jugendreferentin, für die Spenden und die Mithilfe.

Von da an gab es dann jährlich den Nussdorf-Tag am 1. Mai, um Spenden für das Haus zu sammeln und allen Interessierten das Haus zugänglich zu machen. Unter der Regie von Heide Sulzberger und ihrer Familie (einen herzlichen Dank nochmal an dieser

Stelle) startete man erst mit Kaffee und Kuchen, um die Leute zu verköstigen. In den nachfolgenden Jahren wurde das Essensangebot immer mehr erweitert (über selbstgemachte Leberknödel, Fleischkäse, geräucherte Forellen und Flammkuchen).
Und irgendwann war es einfach zu selbstverständlich, dass man diesen Tag mit sehr hohem Aufwand betreibt und nie so richtig wusste, ob das Wetter mitspielt oder auch genügend Leute kommen, so dass der Nussdorf-Tag schließlich eingestellt wurde. Ein Revival gab es allerdings: anlässlich des 50Jährigen Jubiläums 2010 wurde noch einmal groß gefeiert.
Auch hier war kurz zuvor, 2008, ein Umbau erfolgt. In enger Absprache mit dem Kirchenpfleger Herrn Schmid und Achim Großer wurde der Sanitärbereich komplett renoviert, etliche Böden wurden neu gemacht, die Küche wurde teilweise erneuert, neue Fenster kamen rein und ein Zimmer wurde erweitert, so dass es nun 30 Betten gibt.
In den letzten zwei Jahren wurden alle Matratzen und die Bettwäsche erneuert sowie etliche Maßnahmen für den Brandschutz getätigt (von Feuermeldern bis entsprechende Türen). Bäume wurden in der Auffahrt gefällt sowie auch der Zufahrtsweg neu gemacht. Die Absprachen mit der Kirchenpflege, allen voran mit Angelika Herrmann, liefen immer sehr gut.
In all den Jahren haben etliche Hausmeister für dieses Haus ihre Wochenenden „geopfert". Sie waren engagiert bei Hausabnahmen, aber auch bei Renovierungsarbeiten und Putzaktionen. Ein herzliches Dankeschön geht an dieser Stelle an Herrn Reiter, Familie Burger (aus Nussdorf), Herrn Müller (ebenfalls aus Nussdorf), Familie Pais (Ludwigsburg) und Familie Pleick (Eberdingen).
Schon viele Gruppen waren im Haus Nussdorf und kommen immer wieder gerne. Das liegt zum einen an der tollen Lage, aber auch am tollen Einsatz unserer Hausmeister, denen sehr viel am Haus gelegen ist.
Danke auch noch mal an unsere Sulzi für ihren Einsatz (weit über ihre Arbeitszeit hinaus) und an Andrea Moses, die jetzige Nussdorf-Verwalterin in unserem Büro.

Claudia Englert

Valisera Osterfreizeit 2015

Das Berghaus Valisera, komplett eingeschneit, 13 Kinder stampfen durch den Schnee, bauen Iglus und toben- Richtig, die Osterfreizeit fand wieder statt!
Gemeinsam verbrachten wir die Woche vom 28.03 bis zum 04.04 im wunderschönen Österreich. Vom actionreichen Herumtollen draußen über Bastelprogramm und Spieleabende: alles war dabei. Doch nun erst einmal der Reihe nach: Am Abfahrtstag trafen wir uns alle bereits um 6:00 Uhr morgens im CVJM Ludwigsburg. Während das Gepäck der Kids zusammen mit drei Mitarbeitern gemütlich im CVJM Bus nach Österreich fuhr, fuhren die Kinder und zwei weitere Betreuer mit dem Zug. Auf der circa 7 stündigen Fahrt gab es genug Zeit, um jeden kennenlernen zu können. Als alle angekommen waren, begann die eigentliche Arbeit: das Ausladen und Hochtragen des Gepäcks und Materials, denn wegen des vielen Schnees konnte der Bus nicht ganz nach oben zu unserer Hütte fahren. Nachdem auch das geschafft war, durften die Kids endlich ihre Zimmer beziehen. Am Abend lernten wir uns bei Spielen alle noch ein bisschen besser kennen und lernten auch alle Namen.

Bei Schlag den Leiter, Werwölfen, spielen, Poker und vielen weiteren tollen Programmen konnten sich die Kids und Betreuuer in den ersten Tagen besser kennenlernen. Nach ein paar Tagen wollte es einfach nicht mehr aufhören zu schneien. Es schneite circa drei Tage ununterbrochen inklusive Schneesturm, sodass beispielsweise leider unsere geplante Nachtwanderung ausfallen musste. Doch das glichen wir mit ausgiebigen Kreativprogrammen aus: Ostereier anmalen, marmorieren und Freundschaftsbänder knüpfen war angesagt.

Die weitere Zeit verging wie im Flug, wir verbrachten praktisch die ganze Zeit draußen beim Plastiktütenrutschen, Räuber und Gendarm spielen, bei Ballspielen, Schneemannbauen, …. Die coolsten Highlights abends waren ganz sicher der Casino Abend und die Beach Party mit leckeren Cocktails.

Nach dieser Woche mussten wir uns leider auch schon wieder vom Berghaus und vom Schnee verabschieden, denn es ging wieder nach Hause. Also: alle Gepäckstücke den Berg herunter tragen und einladen. Im Zug hatte auch das eine oder andere Kind ein bisschen Schlaf nachzuholen, genauso wie wir Leiter. Gegen 18:30 Uhr kamen wir dann in Ludwigsburg an.

Hier warteten die Eltern schon ungeduldig darauf, ihre Kinder wiederzusehen. Wir verabschiedeten uns alle voneinander und übergaben die Kinder wieder ihren Eltern.
Wir hoffen, die Freizeit hat nicht nur uns Leitern super viel Spaß gemacht, sondern vor allem unseren liebgewonnenen Teilis! Wir wünschen uns, dass sie noch lange zu Hause von all den spannenden Sachen erzählen, die sie in Österreich erlebt haben und freuen uns jetzt schon auf nächstes Jahr!

Elli Jetter

Kindererlebnistage

Am 25. April 2015 brachen mehr als 70 Kinder zu einer Reise in ein fernes, mystisches und sagenumwobenes Land auf: Das Reich des großen und mächtigen Pharao Tuhtnichdfiel, das Alte Ägypten! Nun, zugegeben, allzu lang war ihre Reise nicht, schließlich befanden sich des Pharaos Länder an diesem Wochenende auf dem Gelände der Kreuzkirche in Schlößlesfeld, allerdings sollte das auch erst der Anfang ihres Abenteuers werden! Warmherzig und mit hoher Gastfreundlichkeit gesegnet, lud der Pharao die Kinder an seinen Hof ein, um mit ihm und seinen treuen Helfern die nächsten zwei Tage zu lernen, zu spielen, zu speisen und zu feiern. In den verschiedensten Workshops wurden farbenfrohe und zauberhafte Schmuckstücke und Gewänder hergestellt, prächtige Wandmalereien geschaffen und robuste Waffen geschmiedet. Anschließend begaben sich die jüngeren Kinder der Entdeckertruppe auf eine abenteuerliche Suche nach dem verborgenen Schatz des Pharao bei einem großen Stationsspiel, während die älteren Mitglieder Wind und Wetter trotzend im nahe gelegenen Fischerwäldchen um die Eroberung der gegnerischen Flagge kämpften.
Der nächste Tag begann mit einem Gottesdienst, für Kinder und Eltern gleichermaßen, in dem das Anspielteam die Geschichte Josefs zur Darbietung brachte und kräftig gesungen wurde. Danach begannen die Vorbereitungen: Der Pharao gab ein großes Fest zu Ehren der Kinder und ihrer Eltern, die extra angereist waren. Um ihren Eltern zu zeigen, was sie alles erlebt hatten im Reich des Tuhtnichdfiel, studierten die Kinder Tänze ein, erprobten ihre geschmiedeten Schwerter im Schaukampf, und kleideten sich für eine Modenschau ein. Auch die hergestellten Kunstobjekte, wie schillernde Mosaikrahmen und atemberaubende Sandbilder wurden den staunenden Eltern präsentiert. Mit Gesangsein-

lagen, Ratespielen und einer üppigen Kuchentheke war das Fest komplett und ein voller Erfolg! Apropos Essen, ein riesiges Lob geht auch an die Küche des Palastes, die die Kinder mit ausgewogenen, wohlschmeckenden Mahlzeiten beglückten! Überglücklich und bereichert mit Wissen, Erfahrungen und Selbstgebasteltem, aber auch erschöpft und ausgepowert, brachten die Eltern ihre jungen Abenteurer schließlich wieder zurück ins heimelige Deutschland, und uns bleibt nur noch zu sagen: Vielen Dank für die tolle Zeit, bis zum nächsten Mal!

Lukas Eisenschmid

Schullandheim

Im Rahmen unseres Projektstudiums der Evangelischen Hochschule Ludwigsburg waren meine Kommilitonin und ich mit dem CVJM Ludwigsburg im Schullandheim der Justinus-Kerner-Schule. Wir studieren beide Religions- und Gemeindepädagogik mit sozialer Arbeit im 2. Semester. Es gab einige Vortreffen zur Vorbereitung des Schullandheims. Der Ablauf stand und die Aufgaben wurden unter allen verteilt. Schon ging es los!
Da keine von uns mit dieser Gruppe von Jugendlichen schon einmal etwas zu tun hatte, waren wir sehr gespannt. Voller Vorfreude fuhren wir montags los, unser Ziel war das CVJM Haus Lutzenberg bei Althütte.

Kurz nachdem wir ankamen, gab es schon die ersten Kontakte zu den Schülerinnen und Schülern. Es waren zwei Klassen, die 7a & 7b. Beide Klassen waren mit ihren Lehrkräften angereist. Unsere Aufgaben waren es, die Klassen zu begleiten, Beziehungen mit Einzelnen aufzubauen und durch Gruppenübungen die Klasse in ihrer Gemeinschaft zu stärken. Letzteres war eine große Herausforderung für uns. Wir hatten wie oben beschrieben noch nie mit Werkrealschülern gearbeitet. Ebenso war es herausfordernd, da die Klassen sehr bunt gemischt waren.
Jede/r hat ihre/seine eigene Vorgeschichte, die den Jugendlichen aber auch ausmacht. Die erlebnispädagogischen Aufgaben waren durch diese „Mischung" sehr spannend. Jede/r hatte ihren/seinen eigenen Lösungsweg, doch sie mussten diesen Weg auch mit der Klasse teilen und aussortieren, was funktioniert und was nicht.

Wir können sagen, dass die Zeit mit den Jugendlichen sehr lehrreich, wertvoll und herausfordernd war. Für uns selbst können wir viele Dinge mitnehmen, die uns in unserem weiteren Studium und auch beruflichen Werdegang helfen.

Lisa Wlaschenek

Mia-Freizeit 2015

Für die perfekte Freizeit benötigt man:
- 20 motivierte Mitarbeiter
- 4 Tage in Österreich
- Eine Prise Sonnenschein
- Christophorus 1-11 (Rettungshubschrauber aus dem Radio)
- Zu viel Salz
- 1 Meter Schnee auf den Wanderwegen
- Sehr viel Humor und Action

Zuerst teilt man die Mitarbeiter in handliche Portionen (3 Autos reichen). Dann gibt man Humor und Österreicher Verkehrsfunk dazu und schon hat man die richtige Grundlage.
Nach 4 Stunden im Fahrzeug (Wichtig: nicht zu lange im eigenen Saft schmoren lassen!) wechselt man die Lagerung in die wunderschöne Berghütte Valisera. Auch hier nicht mit Humor und Action geizen.
Nach gelegentlichem hinzufügen von Christophorus-Anspielungen, Brettspielen und schlechten Witzen (hier auf das richtige Mischungsverhältnis achten) und dezenten Auflockerungen wie z.B. Sommerrodelbahnen am Sonntag, die Leiter gut durchkneten.
Zu empfehlen sind Wanderungen, je nach Vorliebe als „Hardcore"- oder „Weichei-" Tour zu bezeichnen. Dabei muss beachtet werden, dass bei der „Hardcore-" Tour unbedingt noch ein Meter Schnee zwischen den Teilnehmern und den Wanderwegen ausgelegt ist. Kleiner Tipp: Gebüsch und Felshänge eignen sich hervorragend als Wegersatz.
Die „Weichei-"Tour hingegen sollte bei einer Alm ruhen.
Nach dieser Lockerung kommt die wichtigste Frage:
Wie viel % der Frauen stört der Bierbauch des Mannes?
Mit einer Punktlandung kommen die männlichen Teilnehmer auf die richtige Antwort: 12%
Jetzt fehlt nur noch eine ordentliche Portion Salz mit etwas Rührei und der Liebesbeweis des Kochs ist perfekt.
Befolgt diese einfache Anleitung und ihr habt die perfekte Freizeit.
Vielen Dank an alle, die bei der Ausarbeitung dieses Rezeptes dabei waren und die 4 Tage zu einem einmaligen Erlebnis gemacht haben. Ihr seid die Besten.

Tobias Zimmermann

Kirchentag in Stuttgart

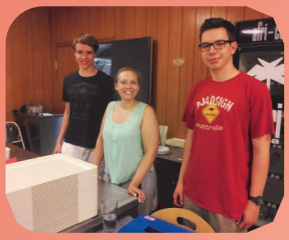
Lena, Vici und ich arbeiteten 3 Tage lang auf dem Kirchentag auf dem Neckarpark. Am Donnerstag betreuten wir nachmittags ein Trampolin, Vici verkaufte Getränke. Morgens waren wir bei Bibel live in der Arena. Abends ging es dann auf das Wise Guys Konzert, welches definitiv eines unserer Highlights war. Wir alle kannten die Band nicht wirklich, hatten aber die folgenden Tage noch Ohrwürmer von den Liedern und schwärmen immer noch von der tollen Stimmung. (Wir können echt jedem empfehlen auf ein Konzert zu gehen.) Freitags gingen wir morgens zur Bibelarbeit (was sich echt langweilig anhört aber das genaue Gegenteil war!) und anschließend wieder in einen Bibel live Vortrag, hier konnte man auch Fragen zu den Bibeltexten stellen. Um 14:30 Uhr begann unsere Schicht im Crepes-Zelt des ejw's. Es war extrem heiß, weshalb ich relativ früh schlapp machte und ins Sani-Zelt ging. Lena und Vici arbeiteten fleißig die Schicht zu Ende und gingen abends auf das Andreas Bourani Konzert (das war zwar gut, aber die Stimmung längst nicht so super wie bei den Wise Guys). Am Samstag war ich wieder fit, dafür die beiden anderen sehr müde, aber wir schafften es trotzdem pünktlich zu unserer Schicht, die um 10:45 Uhr los ging. Es wurden wieder fleißig Crepes gemacht und verkauft. Nach der Schicht fuhren wir zügig Richtung Liederhalle um zwei unserer Posaunenchor-Bläserinnen zu hören. Danach ging es in die Scharrena zu einem Jugend-Gottesdienst, den wir drei aber nicht so gut fanden.

Fast jeden Abend fand man uns auch im Nachtcafe hier im CVJM LB, wo es wunderbar gemütlich war und man viel Zeit zum quatschen hatte. DANKE Claudi+Team, dass wir unsere Tage so gemütlich ausklingen lassen konnten.

Bei uns hat das Kirchentagsmotto „damit wir klug werden" auf jeden Fall gewirkt, denn wir sind klüger geworden an vielen neuen Erfahrungen mit verschiedenen Menschen und neuen Erlebnissen.

Keine von uns wird diesen Kirchentag je vergessen, da wir auch alle kleinere Brandnarben von den Crepes-Platten haben - und die nächste Zeit auch keine Crepes mehr sehen können:).

Corinna Lindenberger



Gute-Nacht-Café im CVJM

Vom 4.-6. Juni beherbergte unser „Gute Nacht Café" jeden Tag 50-100 Jugendliche und Erwachsene aus ganz Deutschland. Es herrschte allgemein eine sehr lockere und angenehme Atmosphäre. Es gab unter anderem selbstgemachte Gulaschsuppe und frische Gemüsebrühe. Aber natürlich auch Café, Flachswickel und Kuchen. Da es die Tage über beim Kirchentag sehr heiß war, fehlte es natürlich auch nicht an kühlen Erfrischungen wie Limonade, Südcola, Wein und Bier.
Es war sehr interessant, sich mit den Menschen aus den verschiedensten Ecken Deutschlands zu unterhalten und auch die Umstände und Hintergründe für ihr Kommen zu erfahren. Es gab sogar Gäste auf internationaler Ebene, die sich darin probierten, auf Deutsch zu bestellen. Allgemein herrschte jeden Abend ein sehr schönes und fröhliches Ambiente, was des Öfteren auch durch kleine Gesangseinlagen oder Spiele unserer Gäste unterstrichen wurde.

Jakob Rieger

Partnerschaft Südkorea

Vom 1. bis 12.6.2015 besuchte uns die erste offizielle Delegation aus dem Kirchenbezirk Pjöngjang/Südkorea uns als Partnerbezirk in Ludwigsburg. Die meisten Gäste dieser 28köpfigen Delegation übernachten in Gastfamilien als „Homestay", eine neue Erfahrung für alle.
Neben dem wechselseitigen Kennenlernen mit Empfang der Stadt Ludwigsburg und Schlossführung, prägten vorwiegend die Themen aus dem Partnerschaftsvertrag das Programm. Hierzu gehören: Wiedervereinigung, Versöhnung, Reformation sowie unsere differenzierte diakonische Tätigkeit. Entsprechend stellten Kown-Ho Rhee und Elke Dangelmaier-Vincon den Ablauf zusammen: Vom Stift in Tübingen über Gedächtniskirche, das Diakoniezentrum in Bietigheim und die Karlshöhe, Friedensgebet in der Nikolaikirche in Leipzig und Baumpflanzung einer Esche im Luthergarten in Wittenberg – und weiteres „rund um den Kirchentag".
Im Rahmen des 35. Deutschen Evangelischen Kirchentages mit dem Motto „auf dass wir klug werden" fand ein Podium zur Situation Koreas und eine Präsentation über „Versöhnung und

Heilung in der koreanischen Gesellschaft" statt. Das Feierabendmahl in der Ludwigsburger Stadtkirche war der „Versöhnung" gewidmet. Die mitwirkende japanische Pfarrerin entschuldigte sich bei den koreanischen Schwestern und Brüdern für die Schuld, die ihr Land während der Zeit der Besatzung begangen hat. Eine offizielle Entschuldigung steht noch immer aus.
Eberhard Daferner moderierte ein „Gespräch zur Wiedervereinigung" im Rahmen des Besuches im Hohnecker Gemeindehaus. Auf dem Podium waren Johannes Schädlich aus dem Erzgebirge, Dr. Jiri Lukl aus der damaligen Tschechoslowakei und Christiane Kellner, die seit 2009 als Superindententin in Merseburg tätig ist. Greifbar wurden hier die Bedeutung der ehemaligen Grenzen, die nachhaltige Hoffnung der Menschen auf Wiedervereinigung und deren dazu Tun. Einigen Blickpunktlesenden sind die Menschen hinter den Namen sicher gut bekannt – aus Annaberg im Erzgebirge und aus dem CVJM Ludwigsburg fanden über viele Jahre in Ostberlin und am Plattensee Begegnungsfreizeiten statt.
Die Partnerschaft mit Südkorea findet „auf Augenhöhe" statt. Christentum ist in Korea erst seit 250 Jahren verbreitet, doch unsere Kirchen stehen vor vergleichbaren Herausforderungen. Wunsch ist, uns wechselseitig mit diesen Fragen zu begleiten. Impulse gehen oft von jungen Menschen aus, vielleicht auch hier. Vielen Dank an alle, die diese Tage mit dabei waren. Und alles Gute für Ines, die im Herbst zu einem südkoreanischen Praxissemester aufbrechen wird.

Elke Haas

Mitgliederhauptversammlung im April

Die Mitglieder des CVJM Ludwigsburg haben auf ihrer Jahres-Hauptversammlung am Samstag 18. April 2015 gewählt. Drei Posten im Vorstand wurden neu besetzt. Im Anschluss feierte der Verein sein 150-jähriges Bestehen.
Einmal im Jahr kommen die Mitglieder im Quartier K24 zusammen um gemeinsam mit den haupt- und ehrenamtlichen über deren Arbeitsfelder und Aufgaben zu diskutieren und abzustimmen. Zu den besprochenen Themen zählten diesmal die Schulsozialarbeit am Innenstadt-Campus, die Arbeit in den vom CVJM veranstalteten Ferientagheimen und Jugendfreizeiten sowie die Verwaltung der vereinseigenen Häuser. Auch dem neuen Arbeitsbereich 24/7 Prayer wurde viel Aufmerksamkeit geschenkt.

In der zweiten Hälfte der Versammlung stand ein Teil des Vorstands zur Wahl. Da sich der Erste Vorsitzende Andreas Länge, der Schatzmeister Christian Huber und die Jugendvertreterin Saskia Herwig nicht erneut für ihr Amt aufstellen ließen, ergaben sich durch die Abstimmung personelle Veränderungen im Leitungsgremium des Vereins.
Im Anschluss an die über dreistündige Sitzung klirrten die Gläser zur Feier des 150-jährigen Jubiläums und des 125-jährigen Bestehens des Posaunenchors des CVJM. Den Höhepunkt des geselligen Beisammenseins markierte ein spannender Vortrag von Theologe und Lokal-Historiker Albert Sting, der die Anwesenden mitnahm auf eine Reise durch die bewegte Geschichte des Vereins. Die Veranstaltung war die zweite in einer Reihe von drei Feiern anlässlich des Jubiläumsjahrs. Ein öffentlicher Festakt mit umfangreichem Programm findet am 13.11.2015 ebenfalls in der Karlstraße 24 in Ludwigsburg statt.

Julian Meinhardt

Neues aus dem Vorstand

Am 18.04.2015 fand unsere diesjährige MHV statt. Es fand eine große Veränderung im Vorstand statt. Die Vorstandsposten haben Andreas Länge, Christian Huber und Saskia Herwig niedergelegt. Wir bedanken uns bei ihnen für die tolle und erfolgreiche Arbeit in den vergangenen Jahren.
Mit einem neuen ersten Vorsitzenden, Schatzmeister und einer neuen Jugendvertretung geht es in die nächste Periode. Der Vorstand stellt sich auf den kommenden Seiten ausführlicher vor. Weiterhin dürfen wir frisch gewählt Alexander Völtz als neuen Vertreter der Gesamtkirchengemeinde im Vorstand begrüßen.
Unsere momentanen Schwerpunkte liegen bei der Veränderung des Schulcampus. Wir sind im Gespräch mit der Stadt zwecks des Mittagstischangebotes und den Kooperationen mit der neuen Gemeinschaftsschule. Auch der Übergang der Justinus-Kerner-Schule ist ein wichtiges Thema.
Haus Lutzenberg ist natürlich auch ein großes Gesprächsthema. Es werden die verschiedensten Möglichkeiten entwickelt und geprüft, damit unser Auftrag aus der MHV gut bearbeitet wird.
Ich freue mich auf die kommende Zeit und freue mich Teil eines jungen und engagierten Vorstandes zu sein.

Bernd Röslin

Herzliche Einladung für den 13. November 2015 zum Festakt zum 150jährigen Jubiläum

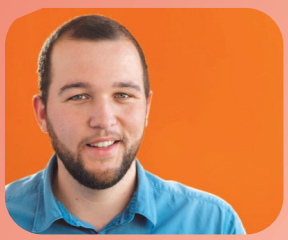
Der CVJM-Vorstand stellt sich vor...

Bernd Röslin
Neu gewählter 1. Vorsitzender
(davor seit 2011 Vertreter der Gesamtkirchengemeinde)
Mein Name ist Bernd Röslin. Ich bin 25 Jahre alt und studiere Physik in Stuttgart. Seit meiner Jugend bin ich in der kirchlichen Jugendarbeit aktiv. Von Jungscharleitung über Freizeitmitarbeiter zum Kirchengemeinderat und jetzt Vorstand vom CVJM habe ich einen erfahrungsreichen Weg zurückgelegt und hoffe dass auch mein weiterer Weg für den CVJM und mich persönlich ein erfolgreiches und reichhaltiges Ergebnis hat. Wenn ich nicht meine Zeit in der Uni oder im CVJM verbringe, bin ich noch musikalisch und tänzerisch aktiv. Somit kommt das Sitzfleisch auch für andere Aktivitäten zugute.

Manfred Klatt
2. Vorsitzender (seit 2007)
Schon seit rund 20 Jahren bin ich für den Verein in der Jugendarbeit ehrenamtlich tätig. Es war für mich eine tolle und neue Erfahrung, den Verein von der Vorstandsseite aus kennen zu lernen. Es ist spannend zu erleben, wie sich die verschiedenen Gremien und Arbeitsbereiche sowie unsere Immobilien immer weiter entwickeln und wachsen. Aktuell zeigt sich dies auch durch die Vergrößerung des Vorstandes mit jüngeren und aktiven ehrenamtlichen Mitarbeitern und ich finde es gut, dass wir dadurch als Ehrenamtliche auch die Möglichkeit haben, gemeinsam mit den Hauptamtlichen Dinge zu verwirklichen und mit zu entscheiden. Die Vorstandsarbeit macht mir großen Spaß und ich blicke gespannt auf die zukünftige Entwicklung im Kirchenbezirk Ludwigsburg, bei der noch viel Arbeit zu bewältigen ist.

Bernd Kaltbeizel
Neu gewählter Schatzmeister

Seit vielen Jahren bin ich mit dem CVJM bereits schon verbunden. Jetzt mit 27 Jahren, nach Abschluss meines Bauigelstudiums, will ich mich noch etwas mehr im Verein einbringen. Seit 2007 habe ich den CVJM durch meine Freizeitarbeit als Betreuer und Küchenleiter in mehreren Jahren kennen gelernt. Auch an meine damals 9 monatige Zivizeit im CVJM erinnere ich mich gerne zurück. Außerdem arbeite ich seit einigen Jahren im Gampes-Ausschuss mit, um das schöne Berghaus in Schuss zu halten. Durch diese unterschiedlichen Tätigkeiten kenne ich schon einige Bereiche des Vereins und freue mich, als Schatzmeister weitere Aspekte und zukünftige Projekte kennen zu lernen, sowie zusammen mit allen CVJMlern den Verein weiter zu gestalten.



Julian Meinhardt
Beisitzer (seit 2012)

Wer mich noch nicht kennt: Mein Name ist Julian Meinhardt, ich bin 26 Jahre alt und momentan dabei ,mich nach meinem Studium der Medienwissenschaft als Filmemacher und Fotograf selbstständig zu machen. Im vergangenen halben Jahr habe ich dafür gesorgt, dass viele bisher weiße Flecken auf meiner Weltkarte mit bunten Farben und unvergesslichen Erinnerungen gefüllt wurden. In der Karlstraße 24 starte ich in meine zweite Amtsperiode als Jugendvertreter im Vorstand des CVJM Ludwigsburg. Ich habe mich sehr darüber gefreut, nach meiner Rückkehr einstimmig von euch in meinem Tun bestätigt worden zu sein. Mit nachgetankter Energie und frischen Ideen, werde ich weiter machen und den Verein gemeinsam mit unserem starken - teilweise neu besetzten - Team durch diese bewegten Zeiten begleiten.

Meine Kollegin Ines Göbbel und ich reaktivieren als eine unserer ersten Amtshandlungen am 09.07.2015 den Mitarbeitenden-Stammtisch. Jeden ersten Donnerstag im Monat werden wir uns in Zukunft dann wieder mit interessierten Menschen in gemütlicher Runde austauschen. Bei Speis und Trank berichten wir gerne von aktuellen Themen aus dem Vorstand und sind gespannt auf eure Anregungen und Vorstellungen, was die Zukunft unseres Vereins betrifft. Natürlich darf der Spaß dabei nicht zu kurz kommen: Gemeinsame Aktionen und Ausflüge können wir zusammen planen und so dazu beitragen, dass der CVJM das ist und bleibt, was ihn für uns so wichtig macht: Eine lebhafte Heimat.

Ines Göbbel
Neu gewählte Beisitzerin

Mein Name ist Ines Göbbel, ich bin 21 Jahre jung und studiere Religions-/Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule hier im schönen Ludwigsburg. Begonnen hat meine Zeit im CVJM im Jahr 2009 als Teilnehmerin der Mitarbeiterschulung „TRAINEE". Danach leitete ich eine Jungschar und war als Mitarbeiterin bei Ferientagheim, Jugendgottesdiensten oder Angeboten für Konfirmanden dabei. Bis ich schließlich 2012/13 als FSJ'lerin den CVJM unterstützen durfte. Das Ende meines Freiwillen Jahres bedeutete für mich jedoch nicht das Ende meines Ehrenamts im Verein. Deshalb möchte ich mich nun als neue Jugendvertreterin besonders mit meiner Person, den Erfahrungen, und dem immer noch aktuellen Kontakt zu Kindern und Jugendlichen, mit denen der CVJM zu tun hat, einbringen. Ich freue mich auf viele bekannte und unbekannte Gesichter und vor allem darauf, viel zu lernen!

Elke Haas
Leitende Referentin

Seit fast zwei Jahren bin ich als Leitende Referentin des CVJM Ludwigsburg beauftragt. Diese vielfältige und herausfordernde Tätigkeit macht mir sehr viel Freude – gerade auch aufgrund der vielen engagierten ehren- und hauptamtlich tätigen Mitarbeitenden.
Mein Anliegen ist: Räume zu schaffen, in dem Menschen ihre eigenen Möglichkeiten erkennen und nutzen können; Räume zu schaffen, in denen Menschen in Verbindung mit anderen und geborgen in Gott sind. Dafür engagiere ich mich in der christlichen Jugendarbeit, der Freizeitenarbeit, der Schüler/innenbezogenen-, der Vereins- und der Gremien-Arbeit.
Mit Ludwigsburg und den hier lebenden Menschen bin ich sehr verbunden – persönlich, kirchlich und kommunal. Diese Verbindung schätze ich sehr. Meine Erfahrungen als Diakonin und Sozialarbeiterin in der Kinder- und Jugendhilfe, der Jugendsozialarbeit, der Hilfe für Menschen mit Behinderungen bringe ich gerne mit ein. Als Kind und Jugendliche war ich rege Teilnehmerin und Mitarbeiterin im Kindergottesdienst, in Jugendgruppen und bei Freizeiten. Ich bin verheiratet und habe eine Tochter.
Ich freue mich auf den neuen Vorstand, die Entscheidungen, was bleiben soll, was sich verändern soll und das gemeinsame Sorgetragen.

Alexander Völtz
Neuer Vertreter aus der Gesamtkirchengemeinde

Mein Name ist Alexander Völtz und ich bin 25 Jahre jung. Ich bin staatlich anerkannter Erzieher und studiere zur Zeit an der Pädagogischen Hochschule in Ludwigsburg den Studiengang „Frühkindliche Bildung und Erziehung" im vierten Semester.
Seit gut 12 Jahren bin ich in der evangelischen Kinder und Jugendarbeit in Ludwigsburg aktiv.
In dieser Zeit konnte ich viele Einblicke und Erfahrungen sammeln, sei es in der Kinderkirche, der Jungschar, dem Konficlub, als FSJler, bei Jugendkreisen oder auf Freizeiten.
Besonders habe ich mich für das Ferientagheim in Grünbühl eingesetzt, welches ich auch einige Jahre mit geleitet habe.
Ich habe viel Gutes im CVJM Ludwigsburg erlebt. Der CVJM ist für mich ein Ort der Heimat geworden und ich möchte dem CVJM gerne etwas zurück geben. Deshalb habe ich mich als Vertreter des evangelischen Gesamtkirchengemeinderats im CVJM Ludwigsburg in den Vorstand wählen lassen.

Neues aus der Schulsozialarbeit

Ich bin dann mal kurz weg…

nicht wie Hape Kerkeling in seinem fast gleichnamigen Buch zum Pilgern, aber auch, um eine neue, schöne Erfahrung im Leben zu machen. Im November 2014 ist nämlich unsere Tochter Paula geboren und ganz gendergerecht werden meine Frau und ich uns die Elternzeit aufteilen. Ich freue mich sehr darauf, meine Tochter nicht nur morgens und abends aufwachsen zu sehen, sondern intensiv dabei zu sein, besonders in dem ersten Jahr, wo fast täglich etwas Neues passiert.
Und natürlich freue mich auch auf die „Breischlachten", das Windelnwechseln, das gemeinsame Quatschmachen und Lachen und bin gespannt, ob ich die Krabbelgruppenzeiten (bei denen ich vermutlich der Hahn im Korb sein werde) überstehen werde. Und ganz nebenbei werde ich sicher spüren, welche Herausforderung es sein wird, den Tag mit Kind und Haushalt zu managen.
Und das wird beruflich gesehen meinen Blick aus der Elternperspektive nachhaltig prägen, ich werde Erfahrungen machen, die mich in meiner Arbeit weiter bringen. Ich freue mich darauf, auch in dieser Zeit das ein oder andere Gesicht zu sehen, das Lachen und die Erfahrungen mit der/dem ein oder anderen teilen zu

können und dann auch wieder mit frischem Wind im November zurückzukehren.

Dominik Stolle

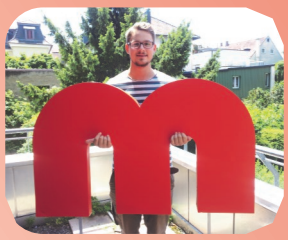
Ich bin dann mal da...

So lange Dominik seine Elternzeit genießt, werde ich ihn an der Elly in der Schulsozialarbeit vertreten. Ich heiße Annka Glenz, bin 25 Jahre alt und bin bis Ende Oktober die Elternzeitvertretung von Dominik Stolle in der Schulsozialarbeit des CVJM Ludwigsburg e.V. an der Elly-Heuss-Knapp-Realschule. Ich habe im Februar 2015 meinen Abschluss in Sozialer Arbeit und Religionspädagogik an der Evangelischen Hochschule in Ludwigsburg gemacht und konnte bereits während meines Studiums erste Erfahrungen in der Schulsozialarbeit an der Justinus-Kerner-Schule sammeln.
Jetzt freue ich mich sehr auf die erneute Zeit im CVJM und auf viele Begegnungen in und außerhalb der Schule.

Annka Glenz

Abschied nehmen...

Danke...



...für ein ereignisreiches, spannendes und natürlich spaßiges Jahr. Ich habe viele neue Erfahrungen gesammelt, viele nette Leute kennengelernt und natürlich hatte ich nette Kollegen. Ich bin sehr froh, dass ich mich entschieden habe nach meinem Abitur ein freiwilliges soziales Jahr im CVJM Ludwigsburg zu machen.
In dieser Zeit habe ich einige Einblicke in die Arbeit des CVJMs und dadurch in die Arbeit der Schulsozialarbeit gesammelt. Ein Teil der Arbeit waren die wöchentlich stattfindenden Jungscharen in Hoheneck und Grünbühl. Ansonsten gab es noch Traineegruppen, Kinderbibeltage, Konfitag und Konficamps, bei denen ich auch viel erlebt habe. Besondere Highlights waren die Skifreizeit und die Mitarbeiterfreizeit bei denen ich als Leiter mit dabei war.
Alle diese Sachen haben mich bestärkt weiter in dem sozialen Bereich tätig zu sein..
Zum Schluss einfach ein herzlicher Dank, an alle die mich durch dieses Jahr begleitet haben und mit denen ich sehr viele Spaß hatte!

Manuel Bauschert

Schon ist wieder ein Jahr vorbei und der nächste BFDler verschwindet aus dem CVJM, aber nicht für immer. Das Jahr war sehr abwechslungsreich. Vom Müll rausbringen, Straße kehren über die Musikanlage ,,idiotensicher" zu machen (was hoffentlich geklappt hat) und Jungscharen zu leiten war einfach alles dabei. Das Jahr hat mir auch geholfen, mich zu entscheiden, dass ich etwas Pädagogisches studieren will. Abschließend kann man nur sagen, das Jahr hat sehr viel Spaß gemacht und ich hoffe, ich kann noch im CVJM weiterhin mitarbeiten.

Konstantin Kriegelstein

Ebenso einen großen Dank an euch zwei für euer Engagement und euren Einsatz in diesem Jahr, für euer Mitdenken und Mitgestalten und für ein gutes Miteinander! Ihr habt unser CVJM-Team echt bereichert!

Claudia Englert

Kurzmeldungen

Freie Plätze
Noch wenige freie Plätze gibt es bei der Bergfreizeit Valisera vom 1.-15. August, sowie im 2. FTH-Abschnitt von 17.-28. August 2015. Weitere Infos sind auf unserer Homepage unter www.cvjm-ludwigsburg.de zu finden.

Gebetsanliegen

Gott ist gegenwärtig. Lasset uns anbeten und in Ehrfurcht vor ihn treten.
Gott ist in der Mitte. Alles in uns schweige und sich innigst vor ihm beuge [Gerhard Tersteegen]

Mit Worten aus dem alten und sehr bekannten Kirchenlied möchte ich euch/ihnen ins Bewusstsein rufen, dass Gott da ist. Er ist gegenwärtig in der Mitte unseres Alltags. Ist nicht weit weg irgendwo im Himmel oder hinterm Horizont, sondern uns ganz nahe. Für die Begegnung und den Dialog mit ihm ist die eigene innere Haltung entscheidend.
Sie soll in Ehrfurcht und inniger Verbeugung geschehen. Was so

viel heißt wie, im Gebet zu Gott ruhig werden, staunen und in Erwartung beten, dass Gott im Großen und Kleinen des Lebens wirken kann.
Für den CVJM Alltag und die Jugendarbeit wünsche ich mir und uns, dass wir viele Momente der Gegenwart Gottes erleben und uns davon getragen und gestärkt wissen.
Deshalb gilt ihm auch unser Dank für seine Gegenwart im Blick zurück auf…

- die Mitgliederhauptversammlung im April mit Neuwahlen des Vorstandes und den Festvortrag von Dr. Albert Sting zum 150jährigen Jubiläum des CVJM Ludwigsburg.
- für gelungene Schullandheime und Klassentrainings mit Klassen der JKS und Elly Heuss Knapp Realschule, die für viele Schülerinnen in bleibender Erinnerung sind.
- die Vorbereitungen der FTH Teams und Freizeiten, die mit viel Elan, Freude und guten Ideen durchgestartet sind.
- die gemeinsame MA-Freizeit von EJW und CVJM im Berghaus Valisera, bei der 20 Mitarbeitenden eine schöne und gesegnete Zeit in den Bergen erlebt haben.
- für einen Kirchentag vor der Haustür und dem Gute Nacht Cafe im CVJM Haus, der vielen Christen eine große Portion Klugheit und viele Glaubensinspirationen geschenkt hat.

Aber auch mit meinen/unseren Bitten möchte ich vor Gott treten und beten...
- für den Start der aktuellen Traineegruppen in den Gemeinden und den Beginn des gemeinsamen Weges als Gruppe. Und für jeden einzelnen Jugendlichen, den wir auf dem Weg zum Glauben und in die Jugendarbeit begleiten.
- für alle Konficamps, Ferientagheime und Freizeiten in CVJM und Jugendwerk. Schenke eine erfüllte und gesegnete Zeit, die für Kinder, Jugendliche und Mitarbeitende unvergesslich wird.
- für die Arbeit und die vielfältigen Aufgaben und Herausforderungen des neu gewählten CVJM Vorstandes in einer Zeit der Veränderung und des Wandels in Jugendarbeit und Schule.
- für die Vorbereitungen zum großen Jubiläumsfest des CVJM LB am 13. November, vor allem für viele gute Ideen und genügend Kraft und Zeit für die Umsetzung.
- für die Bewahrung und Begleitung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden im CVJM und ev. Jugendwerk bei all ihren vielfältigen Veranstaltungen und Projekten dieses Sommers.

Heiko Gnamm

INFOPOST
Ein Service der Deutschen Post

1. Vorsitzender
Bernd Röslin

Layout
Claudia Englert

Titelbild
Sven Ottinger

Redaktion
Claudia Englert

Konto
KSK Ludwigsburg
IBAN:
DE 58604500500000060404
BIC: SOLADES1LBG
Spendenkonto 60404
Wichtig: bei Spenden bitte immer Zweck angeben (z.B. Nussdorf, Valisera, …)

Auflage
1000

Redaktionsschluss
18. September 2015

Freizeit-Häuser
Berghaus Valisera
Haus Lutzenberg
Freizeitheim Nussdorf

TERMINÜBERBLICK

Kinder- und Jugendgruppen

Siehe Seite 10

Posaunenchor

Posaunenchor: 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr, donnerstags

Sonstige Termine

3. Juli	Outdoor-AG
7. Juli	Elternabend FTH 2 (18.30 Uhr) und FTH 1 (20 Uhr)
9. Juli	Mitarbeiter-Stammtisch
9.-12. Juli	Konficamp St. Georgenhof
14. Juli	Elternabend FTH 3 (19 Uhr)
17.-19. Juli	Konficamp Lutzenberg
1.-15. Aug	Grächen-Freizeit
1.-15. Aug	Bergfreizeit Valisera
3.-15. Aug	Ferientagheim Grünbühl 1. Abschnitt
17.-28. Aug	Ferientagheim Möglingen 2. Abschnitt
28. Aug– 9. Sep	Jugendfreizeit Costa Brava
31. Aug– 11. Sep	Ferientagheim Möglingen 3. Abschnitt
18. Sep	Outdoor-AG
29. Sep	Vorstand
10. Okt	Bezirkskonfirmandentag

Einander annehmen…